

Rezensionen von Buchtips.net

Robert Masello: Eisiges Blut

Buchinfos

Verlag: [Fischer Taschenbuchverlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-596-18519-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 5,10 Euro (Stand: 06. Mai 2025)

Michael Wilde, US-amerikanischer Wissenschaftsjournalist, ist vom Schicksal heftig gebeutelt. Seine Freundin erleidet beim Bergsteigen einen tödlichen Unfall. Dieser Schicksalsschlag lässt ihn mit sich hadern. Ein Angebot, am Ende der Welt in Point Adélie, wird von ihm gern angenommen. In der Kälte und Einsamkeit kann er sich in die Arbeit stürzen. Bilder vom Südpol, Interviews und Berichte des Alltags von den dort arbeitenden Forschern zu erstellen. Bei einem Tauchgang im Polarmeer entdeckt Michael Wilde ein Menschenpaar. Die beiden sind aneinander gefesselt und seit mindestens einhundertfünfzig Jahren im Eis. Die Forscher holen das Paar aus dem Meer und tauen das Eis langsam auf. Kaum aufgetaut, machen sich die Leichen auf und davon. Ein zweiter Handlungsstrang beschäftigt sich mit den Eisleichen. Lieutenant Sinclair Archibald Copley vom 17ten Lancer-Regiment und seine Begleiterin Eleonor Ames sind quer durch Europa unterwegs gewesen, bis sie sich im Meer wiederfinden. Was in London des 19ten Jahrhunderts beginnt, führt nachher bis zum Krimkrieg. Die beiden sind perfekt konserviert und sollten eigentlich tot sein. Diesen Zustand beenden die beiden jedoch und überraschen damit natürlich die Forscher. Noch verblüffter sind die Forscher über die Ernährungsgewohnheiten. Denn Vampire gibt es nicht. Oder?

Ein interessantes Buch mit lesenswerten Beschreibungen über das Leben in der Antarktis. Spannend sind die Beschreibungen vom südlichsten Kontinent schon. Das Buch ist in dieser Hinsicht sehr lebendig beschrieben. Bei der Handlung bin ich in der ersten Hälfte voll dabei, in der zweiten Hälfte hat mich der Autor verloren. Zu deutlich wird auf das Ende zugearbeitet. Die Spannung an sich ist da, wenn es darum geht, Teile der Handlung zu beschreiben. Für das Ende ist die Spannung jedoch unerheblich. Störend ist der Beginn im Jahr 1856 und dann der Schwenk auf das Jahr 1854 um auf das Ende in 1856 hinzuarbeiten. Mit dem ersten Kapitel im Jahr 1856 wird die ganze Vergangenheitschau überflüssig.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [erik schreiber](#)
[27. November 2009]